

Endodontie und Zahnerhalt – das „ganz große Thema“



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Nach der 5. Gemeinschaftstagung Zahnerhaltung, die im November 2023 in München unter dem Motto „Erhalte Deinen Zahn“ gemeinsam von der DGZ, DGPZM, DGR²Z und der DGET gestaltet wurde, kann man selbstbewusst sagen, Zahnerhaltung in all seinen Facetten – die Endodontie eingeschlossen – ist ein wirklich großes Thema im Kanon der zahnmedizinischen Fachtagungen. Mehr als 700 Teilnehmer konnten in München aktuelle Entwicklungen, wissenschaftliche Ergebnisse und klinisch orientierte Inhalte für die tägliche Arbeit in Praxis und Klinik live erleben und mit nach Hause nehmen. Das immense Interesse ist mehr als bemerkenswert und könnte durchaus einen Trend darstellen – hin zu mehr Zahnerhalt, hin zu mehr Endodontie. Als ehemaliger Präsident und langjähriges Vorstandmitglied der DGET freut es mich besonders, dass das mittlerweile seit nahezu 20 Jahren anhaltende und bis heute steigende Interesse an der Endodontie ungebrochen ist. Die zahlreichen Angebote und Fortbildungsmöglichkeiten, die im Bereich Endodontie, nicht nur von der DGET, sondern auch von anderen Institutionen angeboten werden, sind bis heute erfolgreich, nehmen zu, sind immer gut besucht und werden nachgefragt. Endodontie, ein Erfolgsmodell, welches letztlich immer auch der Versorgung unserer Patienten zugutekommt. Dass so viele Teilnehmer die Gelegenheit der Fortbildung im Rahmen einer klassischen Kongressveranstaltung wissenschaftlicher Fachgesellschaften im direkten Kontakt vor Ort nutzen, erscheint gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Präsenz von digitalen zahnmedizinischen Beiträgen in Form von Webinaren oder auch auf Social-Media-Portalen wie TikTok, Instagram, Facebook, YouTube und anderen Plattformen mehr als bemerkenswert. Schaut man sich die täglich verfügbaren digitalen Informationen, Patientenbehandlungsfälle und fachlichen Beiträge

genauer an, so stellt man fest, dass im Netz mittlerweile zu fast allen Fragestellungen und Neuentwicklungen mehr oder weniger wissenschaftlich fundierte Beiträge zu finden sind. Modern, höchst professionell digitalisiert und aufbereitet, werden Produkte, Therapievarianten und Verfahren von selbsternannten Experten und Spezialisten vermarktet und verbreitet und scheinbar als Standard oder zumindest als erprobt und vollständig geeignet, bisweilen ohne wirklichen wissenschaftlichen Nachweis, dargestellt. Die Zahl der Seitenaufrufe, Abonnenten und Follower erreicht nicht selten schwindelerregende Höhen. Leider dienen diese „Follower- und Klickzahlen“ bisweilen für die Nutzer solcher Inhalte und auch für unsere Patienten, die dies ebenfalls als Informationsquelle nutzen, aber oft nicht differenzieren können, als Qualitätskriterium. Nicht selten werden Beiträge mit der persönlichen Selbstdarstellung und Selbstbewerbung verbunden und unterliegen in dieser Welt keinerlei redaktioneller, gerne auch akademischer und wissenschaftlicher Überprüfung. Die fundierte, an wissenschaftlichen Standards ausgerichtete Wissensgewinnung und auch Vertiefung rückt dabei zunehmend in den Hintergrund. Die hohe Akzeptanz der Tagung in München zeigt jedoch, dass wissenschaftlich fundierte, an einer evidenzbasierten Zahnmedizin orientierte, klassische Fortbildung und Wissensvermittlung im Rahmen von Fachtagungen nicht aus der Mode gekommen ist und trotz der vielen digitalen Angebote von Kollegen gerne in Anspruch genommen wird. Das Vertrauen und der Wunsch nach wissenschaftlicher Bildung scheinen noch ungebrochen zu sein. Dennoch müssen sich auch wissenschaftliche Gesellschaften mit den klassischen Bildungsangeboten den Anforderungen einer digitalen Welt stellen. Angebote wie DGET am Feierabend oder im Verbund DGZ online sind mittlerweile erfolgreiche



Formate der Fortbildung mit hoher Reichweite und aus dem Kanon der unterschiedlichen Möglichkeiten nicht mehr wegzudenken. Allerdings bin ich davon überzeugt, dass sich wissenschaftliche Gesellschaften sicherlich auch zukünftig weiterentwickeln und Social-Media-Plattformen verstärkt zur Kommunikation mit den Nutzern – Patienten ebenso wie Kollegen – nutzen müssen, um sie akademisch und wissenschaftlich fundiert zu informieren und bei der Fortbildung und Wissensvermehrung zu begleiten. Sie sehen, es bleibt auch in Zukunft spannend.

Heute haben sie die neue Ausgabe des *Endodontie Journal* vor sich, das Ihnen sowohl klassisch in Form der Print-Version wie auch digital zur Verfügung steht. Unabhängig von der Art der Präsentation wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser neuen Ausgabe und hoffentlich die ein oder andere hilfreiche und interessante Information, die sich in den klinischen Alltag integrieren lässt.

Ihnen, Ihrem gesamten Praxis- oder Klinikteam wünsche ich an dieser Stelle noch alles Gute für ein sicherlich auch in zahnmedizinischer Hinsicht spannendes Jahr 2024.

Ihr Prof. Dr. Christian Gernhardt

apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt

Apl.-Professor, stellv. Direktor,
leitender Oberarzt
Medizinische Fakultät der
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
Department für Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde

Infos
zum Autor



Inhalt

Editorial

- 3 Endodontie und Zahnerhalt –
das „ganz große Thema“
apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt

Fachbeitrag

- 6 Die endodontische Zugangskavität – Teil 2
Dr. Andreas Simka, M.Sc.
- 10 Übertragung fraktografischer
Ergebnisse auf klinische Anwendungen
Dr. Julia Lubauer
- 16 Gamechanger: Adhäsivtechnik und
hydraulische Kalziumsilikat-zemente
Marlene Hartinger

Anwenderinterview

- 20 KometBioSeal: für Einsatz in jeder Praxis

Markt | Produktporträt

- 24 Alle maschinellen Konzepte in einem Gerät
Univ.-Prof. Dr. Rainer Hahn
- 26 Höchste Präzision, maximale Flexibilität

28 Markt | Produktinformationen

News

- 33 3 Jahrzehnte × 3 Passionen:
Print, online & Event

Praxismanagement

- 34 Psychologie für den Praxisalltag:
Wie Kritik wirklich ankommt
Bianca Rieken

Recht

- 36 Die Aufklärungspflicht zwischen
Zahnextraktion und der WKB
Dr. Susanna Zentai

Interview

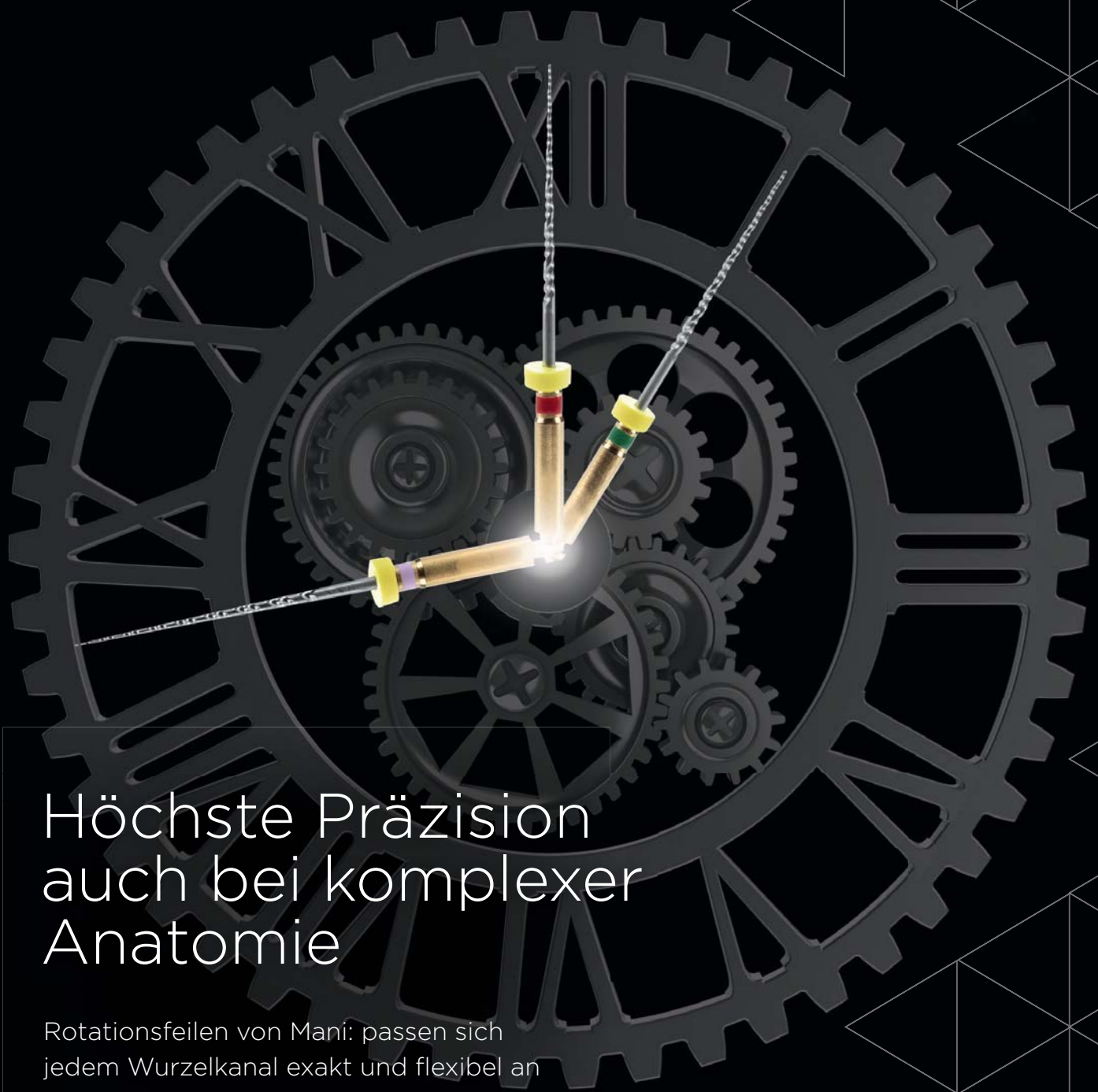
- 38 Schmerzfremde Zahnmedizin
in Valpolicella und Leipzig
Jürgen Isbaner

Events

- 40 Fit für Hygiene, Qualitätsmanagement
und Dokumentation
- 41 Ostseekongress im Mai 2024 in Warnemünde

42 Termine/Impressum

präzise zuverlässig sicher



Höchste Präzision auch bei komplexer Anatomie

Rotationsfeilen von Mani: passen sich
jedem Wurzelkanal exakt und flexibel an



www.mani.co.jp/en/

MANI